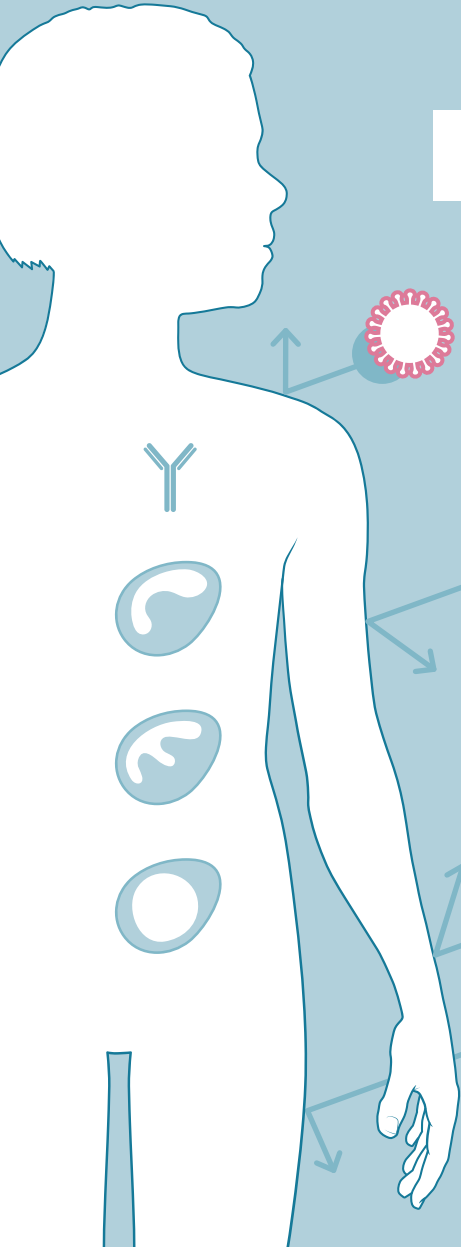




Das Abwehrsystem



Der Körper hat ein Abwehrsystem.

Das Abwehrsystem wird auch **Immunsystem** genannt.

Das Abwehrsystem schützt den Körper zum Beispiel vor **Viren** und **Bakterien**.

Das Abwehrsystem beschützt den Körper mit **Antikörpern** und **Abwehrzellen**.



Was kann dabei schiefgehen?

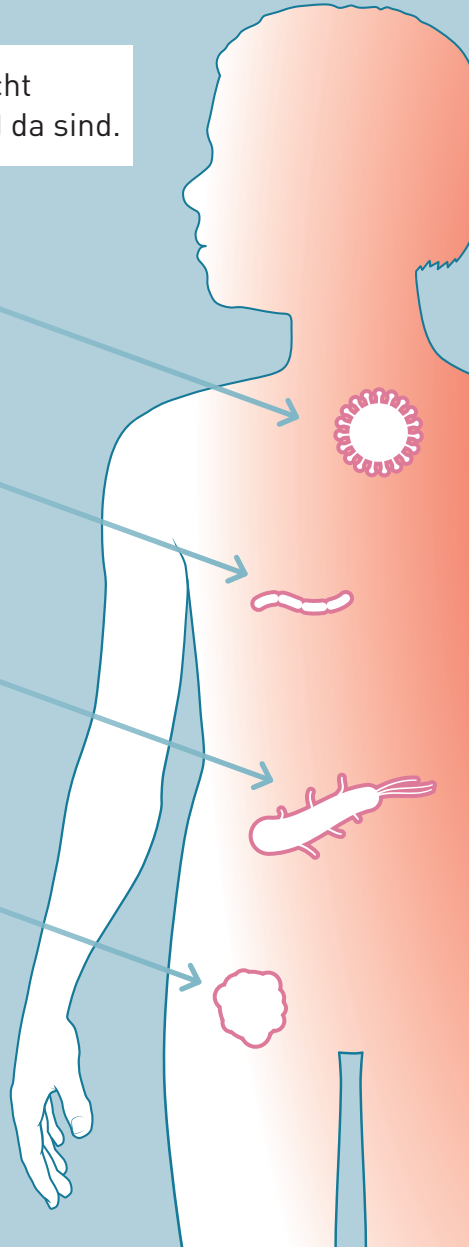
Manchmal funktioniert die Abwehr nicht richtig, weil zu wenige **Antikörper** (Y) da sind.

Bakterien und Viren können dann den Körper befallen.

Dann kann man krank werden.

Grund hierfür kann eine Störung der Abwehr sein.

Eine Abwehrstörung wird auch **„Immundefekt“** genannt.





Untersuchungen, ob Sie eine Abwehrstörung haben

Im Krankenhaus untersucht das Behandlungsteam, warum Ihre Abwehr nicht richtig funktioniert.

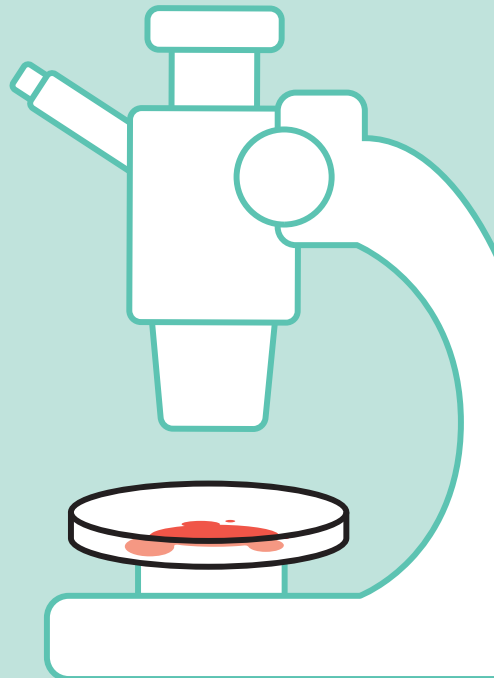
Folgende Untersuchungen sind möglich:

1 Blutuntersuchung

Wir schauen in Ihrem Blut nach den Antikörpern und Abwehrzellen.

Im Blut gibt es verschiedene Arten von **Antikörpern** und **Abwehrzellen**.

Wir prüfen, wie viele Antikörper und Abwehrzellen vorhanden sind und ob sie richtig funktionieren.





Untersuchung mit einer Impfung

2

Impfung



Manchmal gehört zu einer Untersuchung eine Testimpfung. Die **Impfung** wird über eine **Spritze** gegeben.

Zunächst untersuchen wir Ihr Blut vor der Impfung.

Danach bekommen Sie die Impfung.

Ungefähr 4 bis 6 Wochen nach der Impfung untersuchen wir Ihr Blut noch einmal.

Dann sehen wir, ob Sie durch die Impfung Antikörper gebildet haben. Das nennen wir **„Antwort“**.

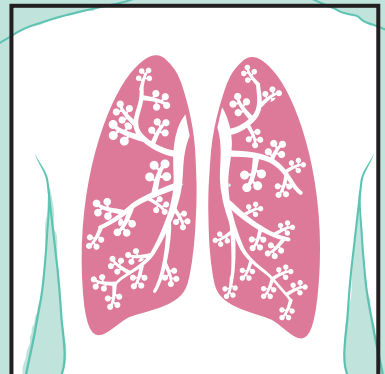
So können wir sehen, ob Ihre Abwehr richtig funktioniert.

3

Ein Röntgen oder CT der Lunge

Manchmal sind weitere Untersuchungen erforderlich.

Zum Beispiel eine Untersuchung der Lunge. Manchmal wird auch ein **Röntgen** oder ein **CT** der Lunge gemacht.





Eine Abwehrstörung

Es gibt über **400** verschiedene angeborene Abwehrstörungen.

Sie führen zu verschiedenen Beschwerden.

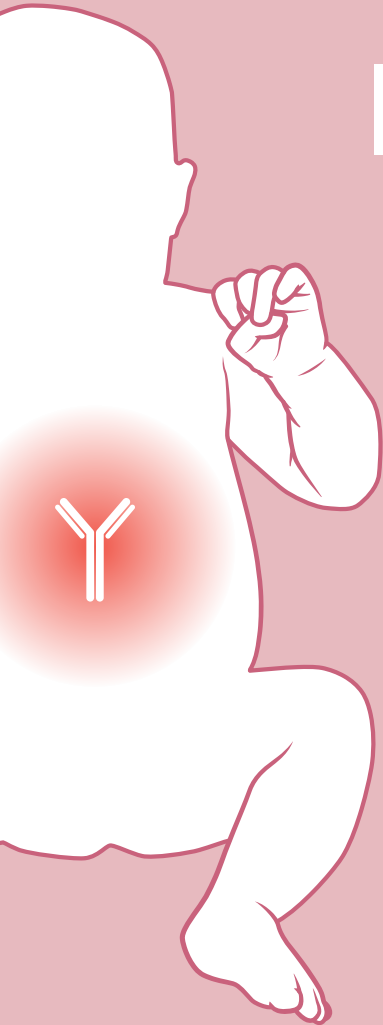
Sie sind auch nicht alle gleich schwer.

Angeborene Abwehrstörungen sind selten.

Eine angeborene Abwehrstörung wird ‚**primärer Immundefekt**‘ genannt.

Die Abkürzung lautet **PID**.

Beschwerden auf Grund eines PID können auch erst im fortgeschrittenen Alter auftreten. Das ist nicht bei jedem gleich.

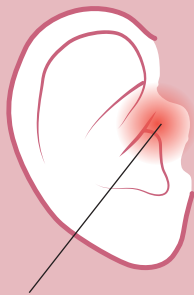




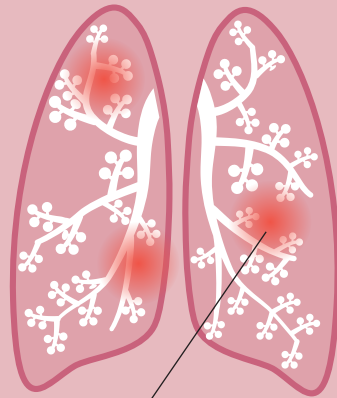
Beschwerden bei einer Abwehrstörung

Patienten mit einer Abwehrstörung können die verschiedensten Beschwerden haben, zum Beispiel:

- **Häufig krank sein**
- **Infektionen, wie Ohrentzündung oder Lungenentzündung**
- **Wiederkehrende Infektionen**
- **Erschöpfung**



Ohrentzündung



Lungenentzündung

Wollen Sie mehr über Abwehrstörungen erfahren?

Oder sich mit anderen Menschen austauschen, die eine Abwehrstörung haben?

Die **dsai e.V. Patientenorganisation für angeborene Immundefekte** kann Ihnen dabei helfen.

www.dsai.de

oder telefonisch unter 08074 8164

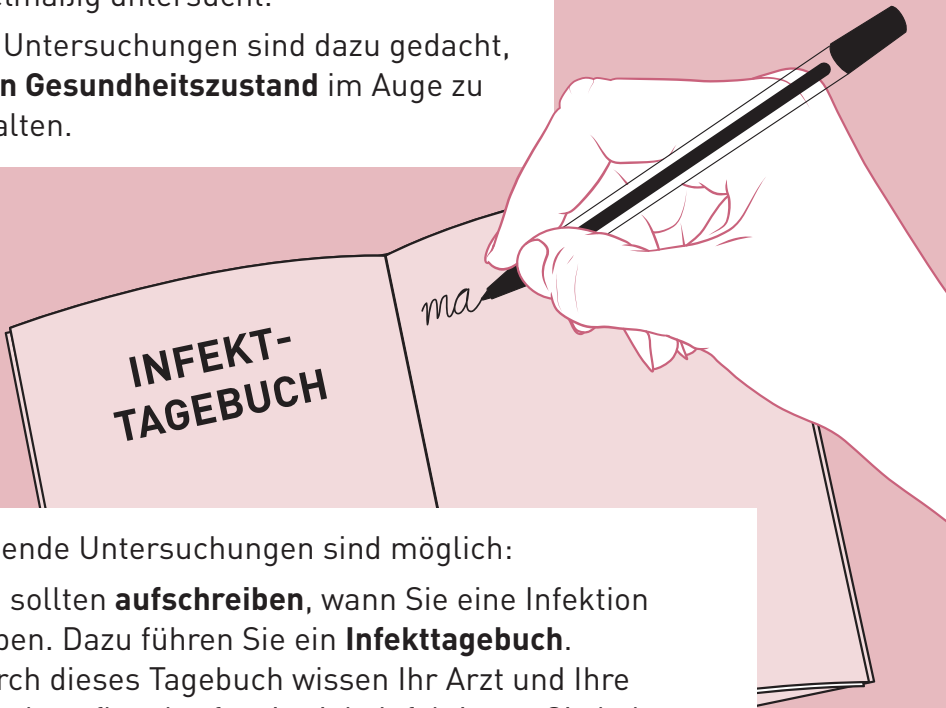




Eine Abwehrstörung liegt vor – und dann?

Bei einer Abwehrstörung werden Sie regelmäßig untersucht.

Alle Untersuchungen sind dazu gedacht, **Ihren Gesundheitszustand** im Auge zu behalten.



Folgende Untersuchungen sind möglich:

- Sie sollten **aufschreiben**, wann Sie eine Infektion haben. Dazu führen Sie ein **Infekttagebuch**. Durch dieses Tagebuch wissen Ihr Arzt und Ihre Krankenpflegekraft, wie viele Infektionen Sie haben und wie schwer diese sind.
- Sie gehen regelmäßig zum Arzt oder ins Krankenhaus zur Kontrolle.
- Es werden auch regelmäßig Ihre Blutwerte kontrolliert.
- Manchmal sind weitere, ergänzende Untersuchungen erforderlich.



Die Untersuchung auf Krankheitserreger

Wenn Sie krank sind, **rufen** Sie bitte Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft **an**.

Der Arzt oder die Krankenpflegekraft möchte gerne wissen, ob die Krankheit von einem Bakterium oder einem Virus verursacht wurde. Auf einem Kulturmedium kann überprüft werden, ob die Krankheit von einem Bakterium oder einem anderen Erreger verursacht wurde.

Auch kann der Arzt dann sehen, welche Bakterien oder Erreger Sie krank machen.

Manchmal legt der Arzt die **Kultur** an. Manchmal legen Sie die Kultur selbst an. Sie husten dann etwas Schleim aus und bringen den Schleim in einem Gefäß zum Arzt oder zum Krankenhaus.



Wann sind Sie krank?

- Sie haben Fieber, über 38 Grad Celsius
- Sie husten Schleim aus
- Sie haben Durchfall
- Sie fühlen sich unwohl

Im Zweifel können Sie **jederzeit** Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft dazu **befragen**.

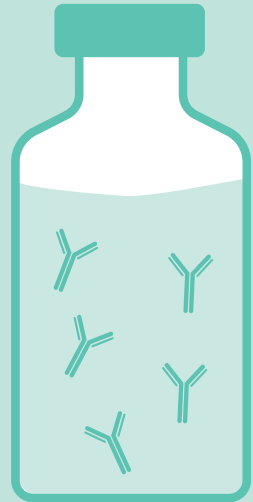


Medikamente bei einer Abwehrstörung

Wenn Sie krank sind, schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Ihrer Krankenpflegekraft, ob Sie Medikamente benötigen.

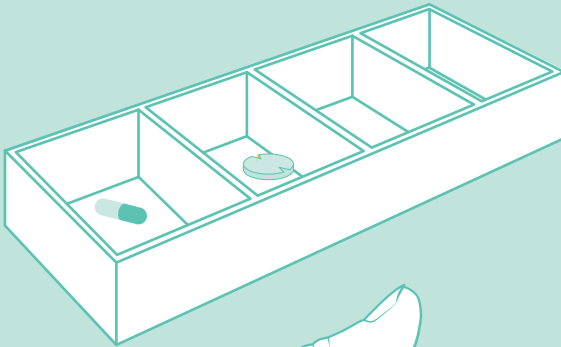
Wenn Sie Medikamente brauchen, gibt es beispielsweise folgende Möglichkeiten:

- **Antibiotika**
- eine Behandlung mit **Immunglobulinen**



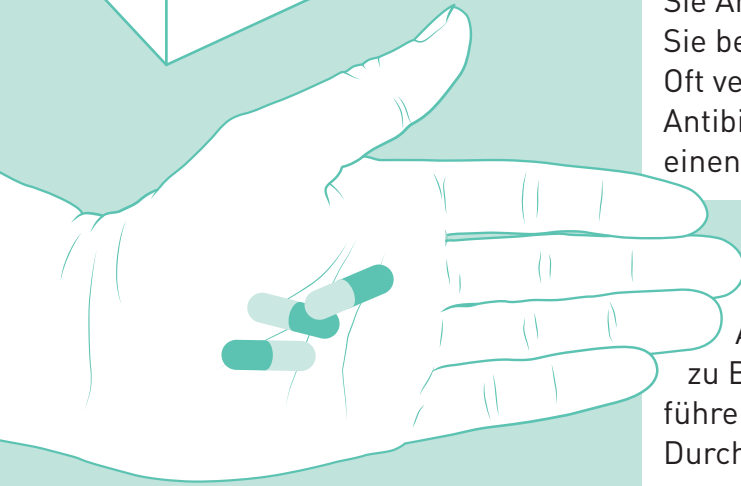


Antibiotika



Antibiotika sind
Medikamente **gegen**
Infekte durch
Bakterien.

Manchmal bekommen
Sie Antibiotika, wenn
Sie bereits krank sind.
Oft verwenden Sie die
Antibiotika dann für
einen kurzen Zeitraum.



Antibiotika können
zu Beschwerden
führen, zum Beispiel zu
Durchfall oder Übelkeit.
Diese Beschwerden
werden Neben-
wirkungen genannt.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft
nach möglichen Nebenwirkungen.

Die Nebenwirkungen finden Sie auch im **Beipackzettel**.



Immunglobuline

Immunglobuline sind Antikörper im Blut.

Antikörper helfen dem Körper, Bakterien oder Viren zu erkennen.

So versuchen Antikörper dabei zu helfen, dass Sie nicht krank werden.

Menschen **mit** einer Abwehrstörung haben **zu wenig** Antikörper.

Menschen **ohne** Abwehrstörung haben **ausreichend** Antikörper.

Sie können ihr Blut spenden.

Die Immunglobuline aus ihrem Blut können Menschen mit einer Abwehrstörung helfen.

Immunglobuline

Sie bekommen Immunglobuline, um Infektionen zu vermeiden.
Das bedeutet nicht, dass Sie nie mehr krank werden können.
Die Immunglobuline können die Abwehrstörung nicht heilen.

Sie brauchen immer wieder neue Infusionen mit Immunglobulinen.



Die Immunglobulin- behandlung

Sie erhalten die **erste** Behandlung im **Krankenhaus** oder in Ihrer **Arztpraxis**.

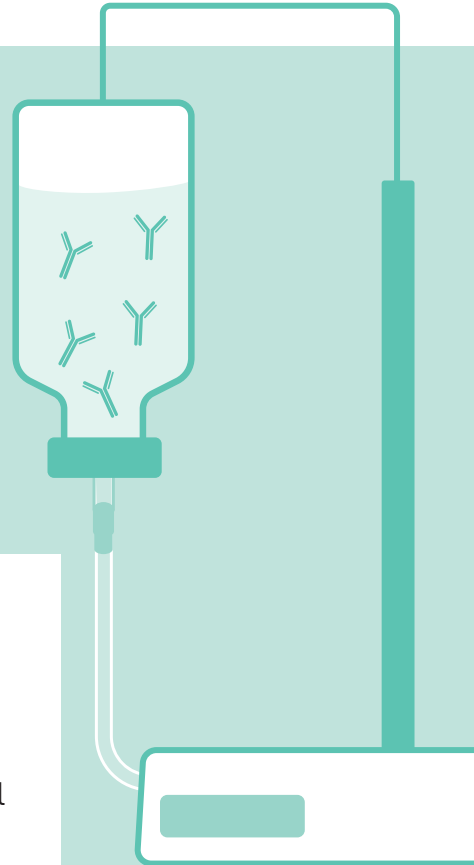
Wenn das gut funktioniert, können Sie die Behandlung danach selbstständig **zuhause** fortführen.

Sie bekommen dabei **Hilfe** von einer Krankenpflegekraft.

Immunglobuline helfen, Sie gegen Krankheitserreger zu schützen. Jedoch kann die Behandlung dazu führen, dass Sie sich unwohl fühlen. Sie bekommen zum Beispiel Kopfschmerzen oder Ihnen kann übel werden. **Diese Beschwerden werden Nebenwirkungen genannt.**

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft nach möglichen Nebenwirkungen.

Die Nebenwirkungen finden Sie auch im **Beipackzettel**.



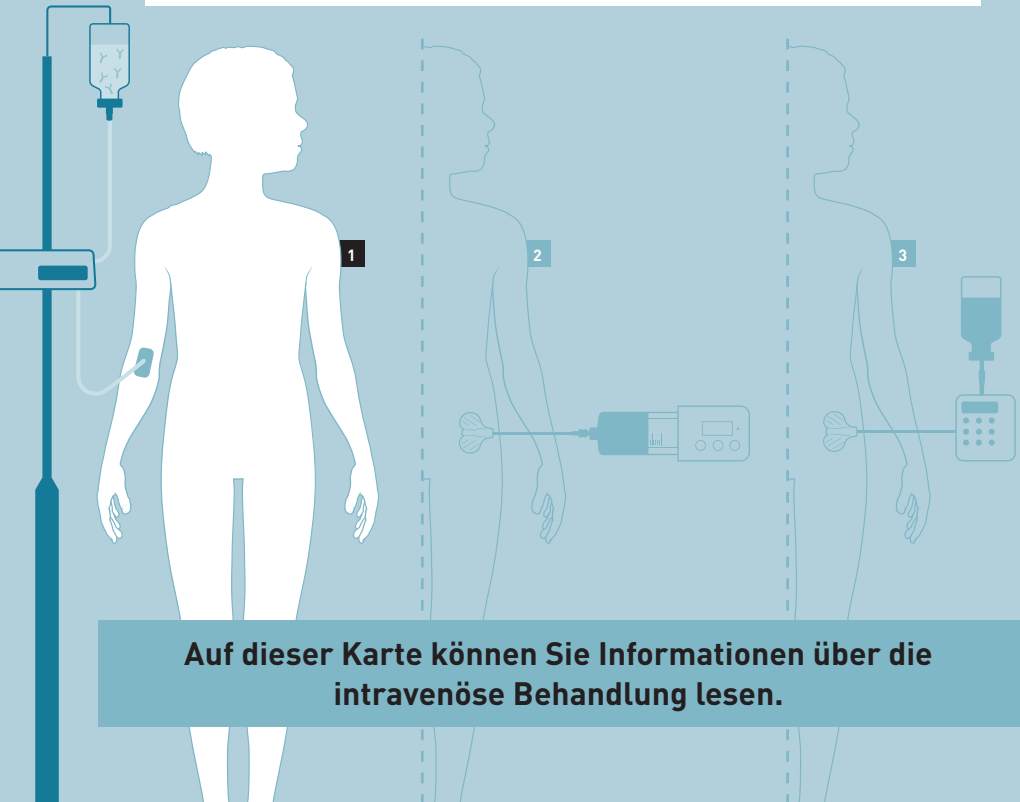


Die intravenöse Immunglobulinbehandlung (IVIg)

Es gibt 3 Möglichkeiten, **Immunglobuline** zu bekommen. Gemeinsam mit dem Arzt entscheiden Sie, welche Möglichkeit am besten zu Ihnen passt.

Die 3 Möglichkeiten, Immunglobuline zu bekommen, sind:

- 1 Intravenös (IVIg)**
- 2 Subkutan (SCIg)**
- 3 Unterstützt subkutan (fSCIg)**



Auf dieser Karte können Sie Informationen über die intravenöse Behandlung lesen.



Die intravenöse Immunglobulinbehandlung (IVIg)

1

Intravenös

Sie bekommen die Immunglobuline mit einer Nadel direkt in eine Vene verabreicht.

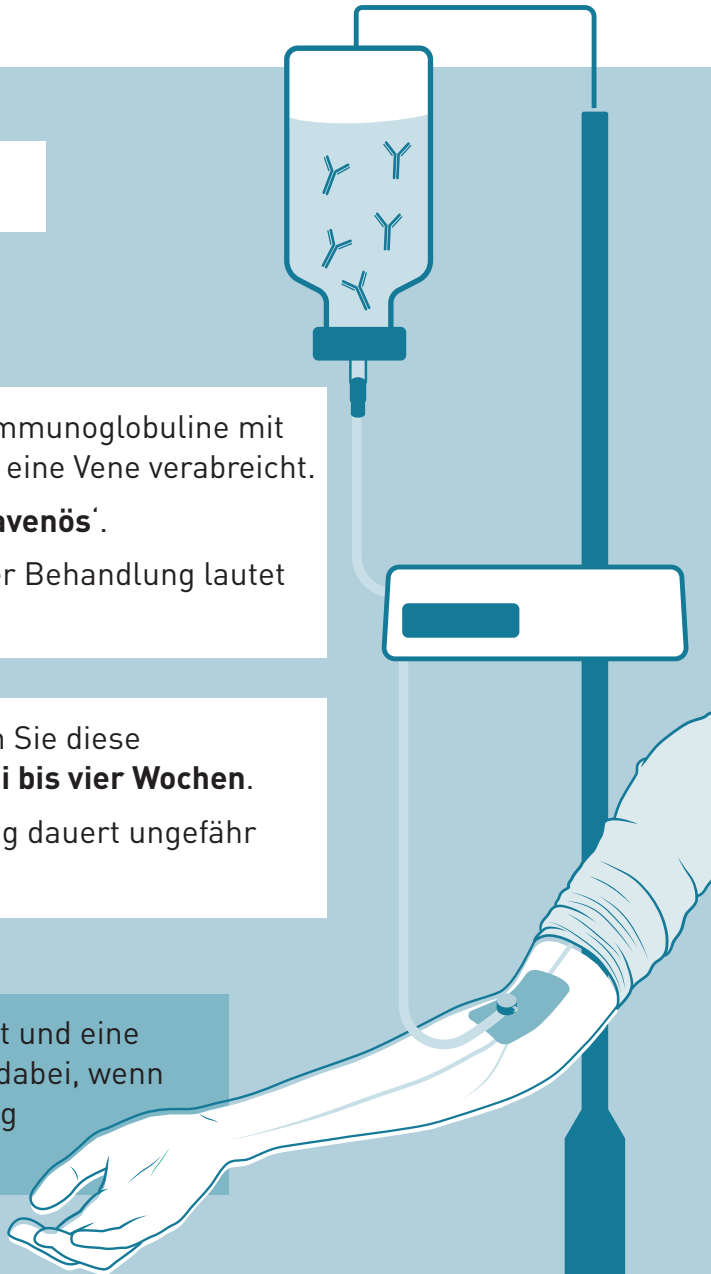
Das nennt sich ‚**intravenös**‘.

Die Abkürzung dieser Behandlung lautet **IVIg**.

Meistens bekommen Sie diese Behandlung **alle drei bis vier Wochen**.

Eine IVIg-Behandlung dauert ungefähr **2 bis 3 Stunden**.

Es ist **immer** ein Arzt und eine Krankenpflegekraft dabei, wenn Sie diese Behandlung bekommen.



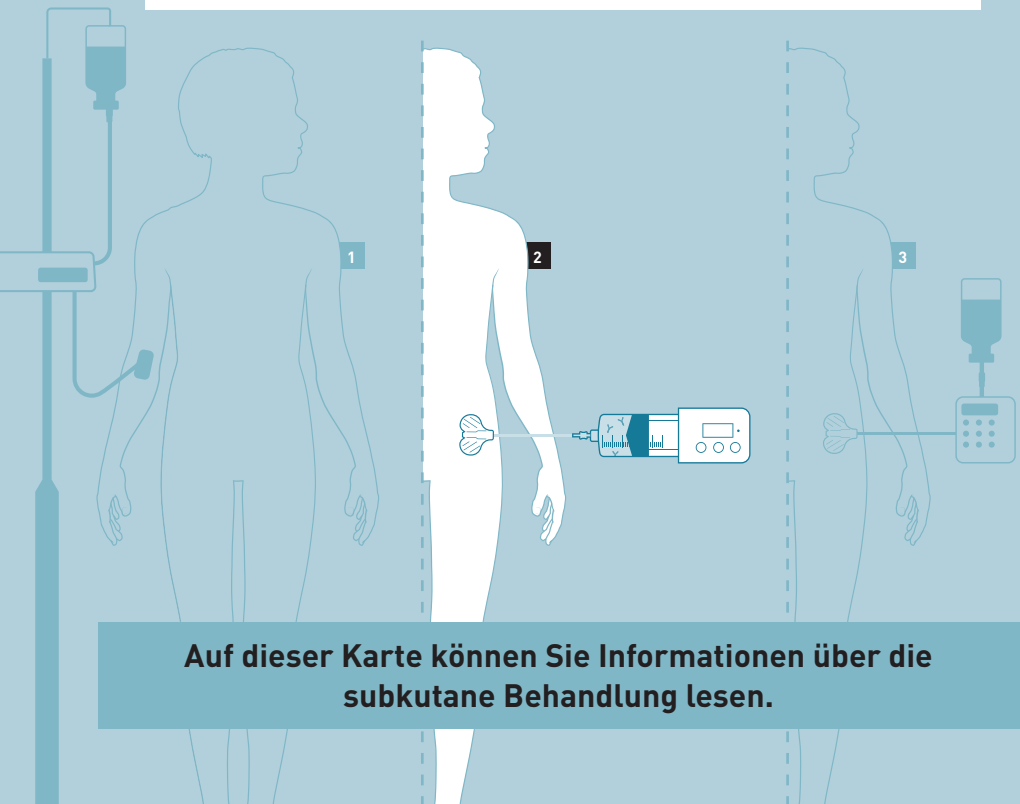


Die subkutane Behandlung (SCIg)

Es gibt 3 Möglichkeiten, **Immunglobuline** zu bekommen. Gemeinsam mit dem Arzt entscheiden Sie, welche Möglichkeit am besten zu Ihnen passt.

Die 3 Möglichkeiten, Immunglobuline zu bekommen, sind:

- 1 Intravenös (IVIg)
- 2 **Subkutan (SCIg)**
- 3 Unterstützt subkutan (fSCIg)



Auf dieser Karte können Sie Informationen über die subkutane Behandlung lesen.



Die subkutane Behandlung (SCIg)

2 Subkutan

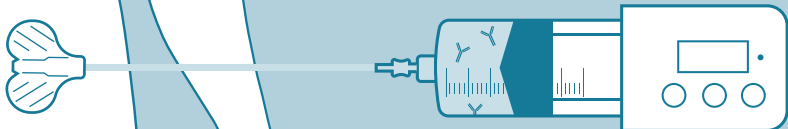
Sie bekommen die Immunglobuline über eine dünne Nadel unter die Haut verabreicht.

Das nennt sich ‚**subkutan**‘.

Die Abkürzung dieser Behandlung lautet **SCIg**.

Meistens bekommen Sie diese Behandlung ein- bis zweimal **wöchentlich oder alle zwei Wochen**.

Eine SCIg-Behandlung dauert ungefähr **1 bis 2 Stunden**.



Sie können lernen, die Behandlung selbstständig zuhause durchzuführen.



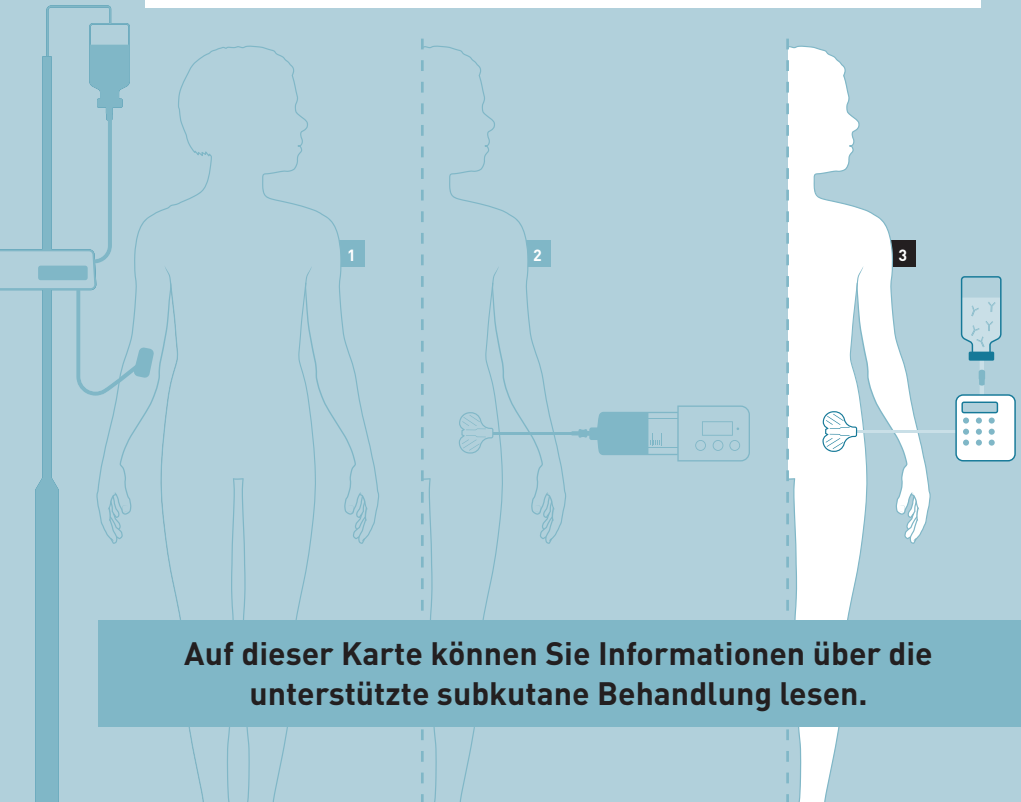


Die unterstützte subkutane Behandlung (fSCIg)

Es gibt 3 Möglichkeiten, **Immunglobuline** zu bekommen. Gemeinsam mit dem Arzt entscheiden Sie, welche Möglichkeit am besten zu Ihnen passt.

Die 3 Möglichkeiten, Immunglobuline zu bekommen, sind:

- 1 Intravenös (IVIg)
- 2 Subkutan (SCIg)
- 3 **Unterstützt subkutan (fSCIg)**



Auf dieser Karte können Sie Informationen über die unterstützte subkutane Behandlung lesen.



Die unterstützte subkutane Behandlung (fSCIg)

3 Unterstützt subkutan

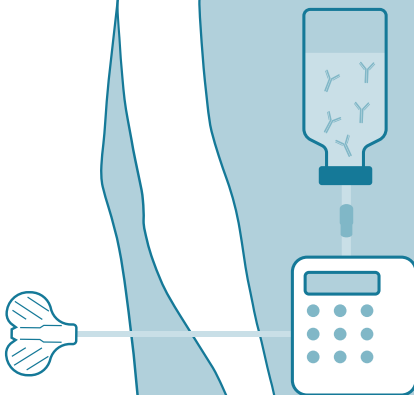
Sie bekommen die Immunglobuline über eine dünne Nadel unter die Haut verabreicht.

Indem erst ein Hilfsstoff unter die Haut gespritzt wird, können mehr Immunglobuline gegeben werden.

Das nennt sich ‚**unterstützt subkutan**‘.

Meistens bekommen Sie diese Behandlung **alle zwei bis vier Wochen**.

Eine unterstützt subkutane Behandlung dauert ungefähr **1 bis 2 Stunden**.




Hilfsstoff

Sie können lernen, die Behandlung selbstständig zuhause durchzuführen.



Wer kann mir helfen?



Viele Menschen können Ihnen bei der Behandlung **helfen**:

- Ärzte im Krankenhaus, zum Beispiel:
 - Ein Internist/Infektiologe
 - Ein Lungenarzt
 - Ein Immunologe
 - Ein HNO-Arzt
 - Ein Genetiker
- Gesundheits- und Krankenpfleger
- Häusliche Krankenpflege
- Hausarzt
- Kinderarzt

Gemeinsam kümmern sie sich darum, dass Sie die Behandlung erhalten, die Sie brauchen.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenpflegekraft, wer Ihr erster Ansprechpartner ist.



Einfluss auf Ihren Alltag

Eine Abwehrstörung hat Folgen für den **Alltag**.

Beispielsweise für Ihre Arbeit, Beziehungen, einen möglichen Kinderwunsch oder Reisen.

Es ist wichtig, dass Sie **über Ihre Probleme und Fragen** sprechen.

Sie können zum Beispiel mit Ihrem **Arzt** oder Ihrer **Krankenpflegekraft** sprechen.

Diese sind es gewohnt, über alles zu sprechen und sie werden versuchen, Ihnen zu helfen.

Auch die Patientenorganisation kann Ihnen bei Ihren Fragen weiterhelfen.

Wollen Sie mehr über Abwehrstörungen erfahren?

Oder sich mit anderen Menschen austauschen, die eine Abwehrstörung haben?

Die **dsai e.V. Patientenorganisation für angeborene Immundefekte** kann Ihnen dabei helfen.

www.dsai.de

oder telefonisch unter 08074 8164

